



Pressekonferenz am 2. Mai 2005, Ziel-2-Programm
Hintergrundinformation

Pressekonferenz 2. Mai 2005, Ziel-2-Programm

Ausführlichere Hintergrundinformation

Förderung der EU allgemein

Ziel der Europäischen Union ist die Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Europäische Kommission Strukturfonds und Förderprogramme eingerichtet.

Seit 1989 erhält das Land Bremen Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Investitionen in Infrastrukturen und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt, lokale Entwicklungsprojekte finanziert und Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen bietet.

Seit 1989 hat das Land Bremen insgesamt über 285 Mio € von der EU aus dem EFRE erhalten. Die Förderung erfolgt vor allem in Form von Ziel-2-Programm(en) und Gemeinschaftsinitiativen. Das sind mit nationaler Kofinanzierung insgesamt über 570 Mio € zur Modernisierung / Umstrukturierung der bremischen Wirtschaft (das Ziel-2-Programm 2000 – 2006 und das Bremerhavener Programm URBAN II¹ sind hier mit eingerechnet).

Das Bremer Ziel-2-Programm 2000 – 2006

Das Bremer Ziel-2-Programm wurde vom Senator für Wirtschaft und Häfen in Abstimmung mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und dem Senator für Bau und Umwelt erstellt. Die Europäische Kommission hat das Programm im März 2001 genehmigt.

Oberziel des Ziel-2-Programms ist die nachhaltige Förderung der Wirtschaftskraft, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Beschäftigung in der Region.

Das Ziel-2-Programm läuft in Bremen in der 5. Phase. Die Ziel-2-Programme in Bremen sind in ihrer Struktur sehr ähnlich geblieben. Das aktuelle Programm setzt sich aus 4 Schwerpunkten zusammen, die sich in insgesamt 12 Maßnahmen aufteilen (siehe letzte Seite).

Den Maßnahmen sind die konkreten Projekte zugeordnet. Das Programm hat insgesamt ein Mittelvolumen von 235.924.000 € (davon 50 % EFRE und 50 % nationale Kofinanzierung).

Aktueller Stand der Umsetzung:

Von den gesamten Mitteln sind aktuell über 60 % gebunden, d.h., konkret für Projekte bewilligt, die sich auch in der Umsetzung befinden. Ausgezahlt wurden bislang knapp 40 %.

¹ Die Gemeinschaftsinitiative URBAN ist auf städtische Problemgebiete ausgerichtet. Der Bremerhavener Stadtteil Lehe profitiert von rund 20 Mio €, die im Rahmen von URBAN II zur wirtschaftlichen und sozialen Stärkung des Stadtteils eingesetzt werden.



Pressekonferenz am 2. Mai 2005, Ziel-2-Programm
Hintergrundinformation

Damit hat das Ziel-2-Programm einen planmäßigen Verlauf, Bewilligungen und Auszahlungen bewegen sich in dem Rahmen, der bei der Programmplanung festgesetzt wurde.

Was wurde mit dem Ziel-2-Programm bislang erreicht, welche Erfolge gibt es?

Strukturfondsprogramme sind immer auch Gegenstand von Evaluierungen, die den Einsatz der Mittel, die Abwicklung und die Wirksamkeiten der Programme untersuchen und hinterfragen. Diese Evaluierungen werden durchgeführt von unabhängigen Experten, entweder im Auftrag der EU oder im Auftrag des Landes Bremen. Zur Strukturfondsförderung in Bremen liegen einige Evaluierungen vor, die Auskunft geben zu Erfolgen und Wirkungen vorheriger Phasen und des aktuellen Programms.

Die aktuellsten Bewertungen sind eine Ex-post-Analyse der Europäischen Kommission (2003), die Halbzeitbewertung des Ziel-2-Programms (2003) und die momentan stattfindende Aktualisierung der Halbzeitbewertung.

Gemeinsamer Tenor dieser stets umfangreichen Untersuchungen ist, dass die Strukturfondsförderung in Bremen sehr gut in die allgemeine bremische Wirtschaftsstrukturpolitik integriert ist und die gewählten Programmstrategien richtig sind, da sie an bremische Defizite – aber auch Entwicklungspotenziale – anknüpfen. Auch die Effizienz und Wirksamkeit der bremischen Programme weisen die Gutachter nach.

Auf Basis der positiven Ergebnisse der umfangreichen Halbzeitbewertung des bremischen Ziel-2-Programms hat das Land Bremen zusätzlich Mittel von der EU in Höhe von knapp 5 Mio € erhalten, die in gleicher Höhe mit nationalen Mitteln kofinanziert werden müssen.

Weiterhin greift die Europäische Kommission des Öfteren auf bremische Projekte zurück, wenn sie exemplarisch den erfolgreichen Einsatz von Strukturfondsförderung verdeutlichen möchte oder anhand von Fallstudien Beispiele für „beste Praktiken“ gibt. So findet sich bspw. das Bremerhavener Biotechnologiezentrum BioNord als eines von wenigen europaweit ausgewählten Projekten in der EU-Broschüre „Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltige Entwicklung und Zusammenhalt in Europa – von Göteborg nach Lissabon“. Zu den im europäischen Vergleich sehr erfolgreichen Projekten zählen ebenfalls das Vorzeigeprojekt „Schlachte“ oder das „Schaufenster Fischereihafen“ in Bremerhaven.

In den Bereichen des Ziel-2-Programms, wo kleine und mittlere Unternehmen direkt eine Förderung erhalten, ist das Verhältnis von eingesetzten öffentlichen Mitteln zu privaten Mitteln ausgesprochen positiv: Bei der Förderung von betrieblichen Investitionen, die bei der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen unter bestimmten Umständen möglich ist, zieht jeder eingesetzte Euro Förderleistung private Investitionen in Höhe von gut 7 Euro nach sich. Insgesamt haben bisher über 100 Unternehmen eine Investitionsförderung aus dem Ziel-2-Programm erhalten. Das hat zu einer Neuschaffung von 277 Arbeitsplätzen geführt.



Pressekonferenz am 2. Mai 2005, Ziel-2-Programm
Hintergrundinformation

Die Förderung von insgesamt 3 Technologie- und Gründerzentren (Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum BRIG, Gründerzentrum Airport GZA und Biotechnologiezentrum BioNord) hat insgesamt zu einer Neuschaffung von 190 zumeist hoch qualifizierten Arbeitsplätzen beigetragen.

Über den Raumgleiter Phoenix, ein Testmodell für den wiederverwendbaren Raumtransporter „Hopper“, gibt es ein Spiegel-Extra Heft. Er hat seinen Probeflug bestanden und steht exemplarisch für technologische Innovation aus Bremen.

Städtebaulich profitieren insbesondere der Ortsteil Hemelingen in Bremen und der Ortsteil Geestendorf in Bremerhaven von der Ziel-2-Förderung.

In einem speziellen Projekt zu Förderung hochqualifizierter Existenzgründungen konnten in den letzten 3 Jahren insgesamt 20 Gründungen vorwiegend in technologieintensiven Bereichen angestoßen werden.

Auf dem Feld der immer relevanter werdenden Umwelttechnologien haben insgesamt 115 betriebliche Projekte (im Rahmen des teilweise aus dem Ziel-2-Programm finanzierten Landesprogramms PFAU Programm zur Förderung angewandter Umwelttechnologien) finanzielle Unterstützung zur Erprobung oder Entwicklung neuer umweltschonender Verfahren oder Produkte erhalten.

Ein wichtiger Fokus des Ziel-2-Programms liegt auf dem Bereich Technologietransfer, also dort, wo die optimale Nutzung des regionalen Wissens die Konkurrenzfähigkeit und Wirtschaftskraft von Unternehmen direkt fördern soll. In diesem Kontext bewegen sich auch die Ziel-2-Projekte, die wir heute eingeladen haben.

Weitere Information:

Ulrike Krumsee-Budde

Senator für Wirtschaft und Häfen

Referat 23 "Regional- und wirtschaftspolitische Programme; Außenwirtschaftspolitik, Internationale Wirtschaftsbeziehungen"

Tel. 0421 361 8443

e-mail: ulrike.krumsee-budde@wuh.bremen.de

www.efre-bremen.de



Pressekonferenz am 2. Mai 2005, Ziel-2-Programm
Hintergrundinformation

Struktur des Programms (Beispiele für Förderungen)

Schwerpunkte, Maßnahmen und kurze Erläuterungen	Mittelausstattung 2000-2006*
Schwerpunkt 1: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur	19.628.102 €
<p>Maßnahme 1.1. Finanzierungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen KMU können auf Basis des Landesinvestitionsförderprogramms (LIP) oder der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA) eine Förderung erhalten, wenn sie in Bremen oder Bremerhaven Investitionen tätigen (bei Erfüllung bestimmter förderrechtlicher Voraussetzungen).</p> <p>Maßnahme 1.2. Innovative Existenzgründungen Finanziert wird ein Existenzgründungsprogramm, das vor allem Hochschulabsolventen bei hochwertigen Gründungen unterstützt.</p>	16.975.634 € 2.652.468 €
Schwerpunkt 2: Stärkung des Dienstleistungssektors	128.457.976 €
<p>Maßnahme 2.1. Förderung der Informationsgesellschaft Ziel ist es, neue wirtschaftliche Anwendungsfelder für die Informations – und Kommunikationstechnologie (IuK) zu erschließen. Bspw. wird hier der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Softwareentwicklung im Bereich maritime Wirtschaft in Bremerhaven gefördert.</p> <p>Maßnahme 2.2. Technologieorientierte Einrichtungen und Technologie-Transfer Hier werden Projekte u.a. im Bereich Biotechnologie (BioNord) und Raumfahrt (PHOENIX) unterstützt und Kooperationsprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft gefördert. Auch Gründerzentren und Technologie-Transferstellen (z.B. InnoWi) werden gefördert.</p> <p>Maßnahme 2.3. Förderung des Fremdenverkehrs Tourismus ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor mit noch ungenutzten Potenzialen in Bremen. Deshalb werden hier Projekte unterstützt, die die Angebotspalette sinnvoll ergänzen (z.B. Modernisierung des Kreuzfahrtterminals in Bremerhaven).</p> <p>Maßnahme 2.4. Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte mit dem ESF Gefördert werden hier u.a. betriebliche Designprozesse, da diese die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen beeinflussen. Auch Kompetenzzentren und Beratungsstellen für Frauen können eine Förderung erhalten. Bei Kohärenzprojekten mit dem ESF flankiert der EFRE investiv Qualifizierungsmaßnahmen des ESF (z.B. bei der Wiederherstellung alter Schiffe als Tourismusmagneten).</p>	18.698.654 € 45.532.246 € 31.908.930 € 32.318.146 €
Schwerpunkt 3: Umweltschutz und Flächenwiederherrichtung	66.087.862 €
<p>Maßnahme 3.1. Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU) Insbesondere Unternehmen können auf Basis des Programms zur Förderung angewandter Umwelttechnologien (PFAU) eine Förderung erhalten, wenn sie Ziele des produktionsintegrierten Umweltschutzes verfolgen oder bspw. neue Verfahren oder Produkte entwickeln, die zur Ressourcenschonung beitragen.</p> <p>Maßnahme 3.2. Infrastrukturprojekte im Umweltbereich Hier werden die Politikbereiche Ökonomie und Ökologie verknüpft. Gefördert werden u.a. Transferstellen (z.B. puu Partnerschaft Umwelt Unternehmen) und Modellvorhaben, die ökologisches know how (z.B über nachwachsende Rohstoffe) im Sinne von Technologietransfer für Unternehmen nutzbar machen.</p> <p>Maßnahme 3.3. Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen Gefördert wird die Wiederherstellung von brachliegenden, vormals industriell genutzten Flächen. Dies ermöglicht einen sparsameren und damit ökologischen Umgang mit natürlichen Freiflächen.</p>	12.487.890 € 6.232.886 € 47.367.086 €
Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete	16.975.656 €
<p>Maßnahme 4.1. Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten Diese Maßnahme betrifft ausschließlich den Bremer Ortsteil Hemelingen. Ziel ist die wirtschaftliche Reaktivierung dieses Bremer Ortsteils durch städtebauliche Projekte und ein Stadtteilmanagement.</p> <p>Maßnahme 4.2. Quartiersentwicklung Diese Maßnahme betrifft ausschließlich den Bremer Ortsteil Hemelingen. Öffentliche „soziale“ Infrastrukturangebote sollen Anlauf- und Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen sein. Dies soll zur Vitalisierung des Quartiers und zur Stärkung der Eigeninitiative beitragen.</p> <p>Maßnahme 4.3. Belebung zentralen Plätze Diese Maßnahme betrifft ausschließlich den Ortsteil Geestendorf im Bremerhavener Stadtteil Geestemünde. Ziel ist die wirtschaftliche Belebung des Ortsteils Geestendorf, u.a. durch Neugestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes sowie begleitende Maßnahmen.</p>	9.927.676 € 2.489.050 € 4.558.930 €
Schwerpunkt 5: Technische Hilfe	4.774.404 €
<p>Ausgaben für Abwicklung, Begleitung, Evaluation, Monitoring, Öffentlichkeitsarbeit</p>	
GESAMT	235.924.000 €

* Diese Mittel setzen sich zusammen aus 50% nationalen Mitteln und 50% EU-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)